



Bruno Gmünder Verlag GmbH
Herrn Dr. David Berger
Kleiststraße 23-26
10787 Berlin

**PRESSESTELLE
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf 0228-103-0
Direkt 0228-103-213,214,215
Fax 0228-103-254
e-mail: Pressestelle@dbk.de

AZ :

Bonn, den 23. Dezember 2012

Sehr geehrter Herr Dr. Berger!

Ihren Brief vom 7. Dezember 2012 an das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz haben wir erhalten. Sie beziehen sich dabei vornehmlich auf eine Erklärung des Bistums Mainz bzw. einen Gastkommentar des Bischofs von Mainz in der Kirchenzeitung der Diözese. Da es sich um eine Angelegenheit des Bistums Mainz handelt, werden Sie Verständnis haben, wenn ich auf die einzelnen Punkte nicht eingehe und empfehle, sich direkt an die Pressestelle des Bistums zu wenden.


Lassen Sie mich aber für die Gesamtperspektive anmerken: Die Deutsche Bischofskonferenz hat frühzeitig – und zwar deutlich vor Ihnen – zum Thema [kreuz.net](http://www.kreuz.net) Stellung bezogen. Sie kennen unsere klaren Äußerungen aus dem Frühjahr 2009 sowie in der Folge auch aus dem vergangenen und diesem Jahr. Es ist wohl nicht allein oder primär Ihrer Initiative zu verdanken, dass [kreuz.net](http://www.kreuz.net) vom Netz gegangen ist. Ihre Aktion ist ein Mosaikstein in einer größeren Reihe von Aktionen, die in der Folge zum Abschalten der Seite geführt haben. Dazu zählen unsere anwaltlichen Ermittlungen seit dem Frühjahr 2012, dazu zählen die intensiven Recherchen mehrerer großer Tageszeitungen, die bisher ihre Ergebnisse noch nicht publiziert haben. Insbesondere diese Tatsache, dass das Zusammenwirken Vieler zum Erfolg geführt hat, werde ich nicht müde zu betonen, da Ihre

Kommunikation den Eindruck erwecken will, der Gmünder-Verlag habe praktisch allein zur Abschaltung von kreuz.net beigetragen.

Außerdem verweise ich auf unsere Aussage in dem Moment, als die Seite nicht mehr online war: Die Deutsche Bischofskonferenz wird sich auch weiter bemühen, die Macher von kreuz.net ausfindig zu machen.

Gerne wiederhole ich, was wir mehrfach in der Öffentlichkeit gesagt haben: Wenn Sie uns die Namen, die Sie der Staatsanwaltschaft Berlin übermittelt haben, zur Verfügung stellen, werden wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten parallel um eine Aufklärung kümmern. Es wäre besser, wenn Sie nicht verbreiten oder sich auf Andeutungen beschränken und behaupten, unter den Machern bzw. Autoren von kreuz.net sei auch ein Bischof, ohne jedoch Beweise zu liefern. Es ist bei vielen öffentlichen Behörden, Parteien und politischen Vertretungen üblich, auf offene Briefe nicht zu reagieren. So handeln auch wir. Schade war es im übrigen, dass Sie Ihren offenen Brief vom 10. Oktober 2012 erst an die Presse und zwei Tage später an uns geschickt haben.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Kopp

Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz
Leiter der Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit